

#2 JUNI 2021

# KULTUR bLOCK



in kulturarmen Zeiten

INHALT	Seite
Kultur im Profil	2
Die Macher*innen	4
Quiz	5
Kunst	6
Museen	7
KulTour	8
Rezepte	10
Literatur	11
Impressum	12

*Lockdown* - Absperren, Abriegeln, Ausgangssperre \* *Lock in* - Einschließen, Kundenbindung \* *Verlocken* - einen Reiz ausüben, dem kaum widerstanden werden kann \* *Blog* - Logbuch, Tagebuch, Internetpublikation

**SCHON IMMER IST ES MENSCHEN EIN BEDÜRFNIS, SICH KÜNSTLERISCH AUSZUDRÜCKEN. KUNST KANN UNFASSBARES FASSBAR UND DAMIT DENKBAR MACHEN, KUNST KANN EINDRÜCKE FORMULIEREN, KUNST KANN MAHNEN, KANN EINE SEISMOGRAPHISCHE VERÄNDERUNG DER GESELLSCHAFT AUFGREIFEN, ÄSTHETIK LEHREN, SPASS MACHEN, BESCHÄFTIGUNG BIETEN.**

**K**unst ermöglicht es, sich auszuprobieren, die Lust an der Farbe, die Haptik des Materials zu genießen. Es gibt viele Beweggründe, künstlerisch tätig zu sein. Und die Rezeption der Kunst? Die Schönheit liegt im Auge des Betrachters, der Betrachterin, die Aussage in der Empfänglichkeit des Gegenübers.

In Neu-Isenburg sind viele verschiedene Kunstschaaffende am Arbeiten. Manche schließen sich zu Gruppen zusammen, andere malen oder gestalten unter Anleitung, wieder andere sind für sich alleine tätig. Wer es wagt, sich in einer Ausstellung der Öffentlichkeit zu stellen, wird wahrgenommen. In Neu-Isenburg haben sich viele Kunstschaaffende im FFK zusammengefunden. Das Forum zur Förderung von Kunst und Kultur hat die Bildende Kunst als Sparte im Programm. Unter der Leitung von Kati Conrad finden regelmäßig Ausstellungen und Projekte statt. So engagierten sich Kunstschaaffende bei besonderen Aktionen wie einer Bildbesprechung unter Pandemie-Bedingungen auf der Terrasse vor der Hugentottenhalle. Immer wieder werden Räume in einen anderen Kontext überführt, wie das Autohaus oder die Bahnhofshalle, die zu Ausstellungsräumen mutieren. Damit positionieren sich die Kunstschaaffenden des FFK im Bewusstsein der Stadtgesellschaft und sind wichtige Partner in der Kulturarbeit.

Kooperationen sind im städtischen Leben wichtig, wenn beispielsweise mit künstlerischen Mitteln statt mit Zeigefinger und Strafandrohung auf die Vermüllung des öffentlichen Raumes eingegangen wird. Die einzelnen Kunstschaaffenden bringen sehr unterschiedliche Formate mit und bedienen verschiedene Kunstgenres: Kunsthochschulabsolventen mit exquisiten Zeichnungen, Grafikerinnen mit hervorragenden Fotografien, Graffiti-Künstler, die Kinder zur Kunst bringen, Autodidakten mit herrlichen Bildgeschichten. Wer genau was macht, ist auf der Webseite des Vereins zu sehen: [www.ffkni.de](http://www.ffkni.de)

Aktuell werden vom Kulturbüro drei Kunstprojekte realisiert: zum einen mit dem FFK die Aktion „Ein schöner Platz kennt keinen Müll“ gegen die Vermüllung der Innenstädte – übrigens in Kooperation mit dem DLB AöR und der Stadt Dreieich, denn der Müll kennt keine Grenzen – zum zweiten die Ausstellung des Neu-Isenburger Künstlers Horst Noll in der Stadtbibliothek, die noch bis zum 27.11.2021 zu sehen ist und die Ausstellung „WAKE UP CALL 2“ von Moritz Koch in der Stadtgalerie. Letztere wird am 30.9.2021 eröffnet und vom Jugendforum der Stadt und dem Bündnis „Demokratie leben“ unterstützt. Alle drei Aktionen sind absolut sehenswert. 🗨

Das Team der Huha und der Museen

# Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten und die Pandemie, wie geht das...

Von Denis Wittberg



© Denis Wittberg

Denis Wittberg und seine Schellack-Solisten

**...MAN NEHME NEUN HERREN UND EINE DAME, LASSE DIESE DEN ORIGINALKLANG DER 20ER JAHRE PRAKTIZIEREN, STECKE DIESE HERRSCHAFTEN IN ATEMBERAUBENDE ABENDGARDEROBE UND MULTIPLIZIERE DAS GANZE MIT DER VOR POMADE TRIEFENDEN HAARWURZEL... SO EINFACH LÄUFT ES IN DER PANDEMIE DANN DOCH NICHT.**

Ich hatte viel Zeit um Gastspiele für 22/23 zu organisieren und neue interessante Kontakte zu knüpfen, was auch sehr gut gelang. Wir sind mit unseren Planungen schon in 2023 – in jenem Jahr werden wir unser 20-jähriges Jubiläum feiern. Geplant ist auch eine Revue mit großen Bühnenbildern, einer Lichtshow und Ballett – ebenso eine Reise in die USA, verbunden mit zwei Gastspielen im Phönix Theater Atlanta.

In 2020 konnten wir in der Tat nur drei Konzerte zählen – eines im Bischofsheimer Bürgerhaus, eines auf der Mainzer Zitadelle im Rahmen eines wundervollen 20er Jahre Abend und ein Konzert in Bad-Ems in Häckers Grand Hotel, welches komplett ausverkauft war – nach Coronabestimmungen. Wir hatten großes Glück, dass die Mainzer Fassenacht, in der ich mitunter auch wieder tätig bin –

12 Sitzungen bei den **MOMBACHER BOHNEBEITEL** incl. zwei **SWR Fernsehaufzeichnungen** – noch stattfinden konnten. Begleitet werde ich übrigens bei den Mombacher Bohnebeitel nicht von den Schellack-Solisten, sondern von Katrin und Christina Becht (Violine und Klavier), zwei sehr hübschen Damen, die jede für sich sehr erfolgreich ist. 32 Gastspiele hatten wir 2020 geplant, welche wir immer

wieder nach hinten verschieben mussten, um dann letztendlich doch alle Konzerte auf 2021 verlegen zu müssen. Dies war nicht immer einfach, da eben ein ganzes Orchester mit ins Boot geholt werden musste. Trotzdem hat es aber sehr gut funktioniert. Das letzte Konzert war im Oktober 2020 in Bad-Ems im Rahmen von FESTIVAL GEGEN DEN STROM – ist doch schon eine sehr lange Zeit her, seit wir zusammen musiziert haben.

2023 feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum. Auch hier denken wir uns wieder etwas ganz Besonderes aus, um dem Anlass gebührend zu feiern.

Gerne gebe ich auch noch einen Ausblick auf unsere musikalischen Projekte. Wir nehmen Hits, die in den 80er-Jahren sehr bekannt waren und stecken sie in die Robe der 20er-Jahre. Wichtig ist uns dabei, dass unser typisches Klangbild erhalten bleibt. Diese biegen wir so, dass diese zu unserem Stil passen und gleichzeitig ein Erkennungswert vorhanden ist, um so eine Art Schere zu schaffen.

Trios legendäres Stück „Da Da Da“ soll zum Beispiel so klingen, als wäre es in den 1920ern entstanden. „Mama“ von Heintje kommt hingegen im Gewand einer Rumba daher. Das hat eine gewisse Komik, die den besonderen Reiz ausmacht, und natürlich einen enormen Wiedererkennungswert beim Publikum.

Was meinen Beruf im normalen bürgerlichen Leben angeht, kann

ich mich sehr glücklich schätzen, dass ich meinen Beruf als Gestalter des visuellen Marketings nicht aufgegeben habe. Drei Tage in der Woche übe ich diesen Beruf in Frankfurt aus, wobei ich auch noch einer Tätigkeit als Vorsitzender im Prüfungsausschuss für Gestalter des visuellen Marketings nachgehe. Den Rest der Woche verbringe ich mit Akquise, d. h. Veranstalter anrufen und das Produkt „**DENIS WITTEBERG UND SEINE SCHELLACK-SOLISTEN**“ dem Veranstalter wohlwollend ans Herz legen.

Staatliche Hilfe für unser Gewerbe/Orchester zu erhalten war nicht möglich, da wir keine Fixkosten wie z. B. Mietkosten, geltend machen konnten. Der Verdienstausschlag/Ausfall der Gagen wird nicht berücksichtigt!!! Meine Musiker traf es natürlich mitten ins Herz, keine Auftritte und keine Proben. Somit auch keinerlei Einkünfte durch Gagen. Nur soweit es ging, ab und zu Online Unterricht, welcher, Dank Internet und anderen Kommunikationsmöglichkeiten, immer stärker ausgebaut wurde.

Dies ist aber nicht zu vergleichen mit dem regulären Unterricht, wie man es **VOR** Corona kannte, sondern viel anstrengender.

Unsere nächsten Konzerte im Sommer werden daher reine **OPEN AIR** Konzerte sein. Da wird hygienetechnisch alles getan, damit sich der Zuschauer gut umsorgt und sicher fühlt. Bei unserem **OPEN AIR** im Mainzer Schlosshof am



© Denis Wittberg

Denis Wittberg

**Samstag, 10.07.21** im Rahmen der **MAINZER KULTURGÄRTEN** sehe ich daher auch keine Hygiene-Probleme. Dies wurde letztes Jahr schon ausprobiert und wird auch dieses Jahr wieder nach Corona-Richtlinien sehr gut funktionieren. Wir freuen uns schon sehr darauf.

Freuen werden wir uns auch auf unser Weihnachtskonzert in der **Hugenottenhalle in Neu-Isenburg**, welches am **2. Advent (Sonntag, 05.12.21)** dieses Jahres über die Bühne geht.

Ich denke, dass große Konzerte in geschlossenen Räumen erst dann wieder möglich sein werden, wenn 60-70 Prozent aller Menschen gegen das Virus geimpft sind. Dies kann natürlich dauern, aber ab Oktober 21 könnte so etwas wieder möglich sein. ➡



# Im Gespräch



© Sascha Budan

## Sascha Budan im Team der Hugenottenhalle zuständig für die Veranstaltungs- technik

### **WELCHE VERANSTALTUNG HAT DICH IN DEINER ZEIT ALS VERANSTAL- TUNGSTECHNIKER AM MEISTEN IN DEN BANN GEZOGEN?**

Es gibt nicht die eine Veranstaltung die ich da nennen könnte, hier alles aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, aber eine besondere Veranstaltung war das Konzert von Maschine Head. Das war eine gigantische Produktion, welche normalerweise auf wesentlich größeren Bühnen stattfindet und dadurch technisch stark überdimensioniert war. Ähnlich war es beim Konzert von Katy Perry, da gab es als Bühnenbild eine riesige aufblasbare Katze, welche schon die halbe Bühne gefüllt hat. Besonders ist es natürlich auch jedes Mal wenn bekannte Künstler, zum Teil auch Weltstars, bei uns auftreten.

### **WAR DIE UMSETZUNG DER TECHNI- SCHEN ANFORDERUNGEN BESON- DERS SCHWIERIG?**

Ich benutze ungern das Wort schwierig, dann lieber herausfordernd. Bei den großen Fremdveranstaltungen wie Konzerten geht es vor allem darum, den Aufbau zu beaufsichtigen und Hilfestellung bei der Umsetzung zu geben. Dies wird alles bereits im Vorfeld mit den Veranstaltern besprochen, um Schwierigkeiten zu vermeiden. Bei den großen Eigenveranstaltungen wie z.B. dem Open Doors habe ich die Hoheit über die technische Planung, da wird von Anfang an darauf geachtet, dass alles umsetzbar ist. Im Laufe der Jahre hat sich da natürlich der Aufwand und das technische Niveau enorm gesteigert. Und natürlich versuche ich jedes Jahr die Messlatte ein wenig höher zu hängen und den Aufbau immer wieder zu variieren, damit es immer wieder ein besonderes Erlebnis für die Besucher wird.

### **WELCHE PROBLEME SIND BEI VER- ANSTALTUNGEN IN DER VERGAN- GENHEIT AUFGETRETEN?**

Ich würde generell nicht von Problemen sprechen. Es ist wich-

tig stets positiv zu bleiben. Wir arbeiten immer lösungsorientiert, deswegen ist es unsere tägliche Aufgabe, sämtliche Vorgaben anzupassen, dass diese hier im Haus erfüllt und umgesetzt werden können.

### **WAS WAR IN DER 20 JAHREN DEINER BISHERIGEN TÄTIGKEIT IN DER HUGENOTTENHALLE AM HERAUSFORDERNDSTEN?**

Die aktuelle Situation ist eine besondere Herausforderung. Ansonsten gehört sicherlich das Open Doors Festival dazu, da dies sehr planungs- und zeitintensiv ist. Auch handelt es sich dabei um eine mehrtägige Veranstaltung mit einer hohen Verantwortung im technischen Bereich gegenüber den Künstlern und Besuchern, um einen maximalen Wohlfühlfaktor zu erfüllen. Aber genau das ist es was meine Aufgabe hier ausmacht und was meinen Beruf so abwechslungsreich und erfüllend macht.

### **AUF WELCHE VERANSTALTUNG FREUST DU DICH IN DEN NÄCHSTEN MONATEN?**

Da gibt es keine spezielle Veranstaltung. Das wichtigste ist, dass es wieder losgeht. Nicht nur wir hier in der Halle, sondern die gesamte Branche wartet sehnsüchtig darauf, dass wir endlich wieder unseren Beruf ausüben dürfen.

### **WELCHE VERANSTALTUNGEN BE- SUCHST DU AUSSERHALB DER HUGEN- OTTENHALLE BESONDERS GERNE?**

Ich gehe gerne mit meiner Frau ins Schauspielhaus nach Frankfurt, das ist jedes Mal ein schöner Abend mit hübsch Anziehen und vorher gut Essen gehen. ☺

# Das Kulturquiz 2

Vier Fragen, vier Antworten. Oder mehr? Oder keine?  
Die Antworten zu den Quizfragen beziehen sich fast alle auf Veranstaltungen in der Hugenottenhalle, die hier in den vergangenen Jahren stattgefunden haben.

Nicht immer gibt es nur eine Antwort, manchmal können die Fragen diskutiert werden, aber grundsätzlich bietet das Quiz viel Stoff für anregende Gespräche und Erinnerungen...

## 1 Auf welchem Gewässer wurde Händels „Wassermusik“ aufgeführt?

- Auf dem Rhein anlässlich „Rhein in Flammen“ am 16.6.1966
- Auf der Themse anlässlich einer Lustfahrt von König Georg I. am 17.7.1717
- Auf dem Bodensee anlässlich der Bregenzer Festspiele am 19.9.1999
- Auf der Aida anlässlich des 225. Jubiläums im Mittelmeer am 20.2.2020

## 2 Wen heiratet Ödipus und verstößt damit gegen sittliche Gebote?

- Sophokles
- Laios
- Iokaste
- Merope

## 3 Der gute Mensch von Sezuan ist

- eine Prostituierte
- eine Tabakwarenladenbesitzerin
- ein Opiumraucher
- eine Nudelköchin

## 4 Um was geht es in My Fair Lady?

- Pferderennsport
- Frühling in Spanien
- Phonetik
- Floristik

### Antworten

Zu 1.) Händels „Wassermusik“ wurde auf der Themse anlässlich einer Lustfahrt von König Georg I. am 17.7.1717 aufgeführt.

Zu 2.) Ödipus heiratete seine leibliche Mutter Iokaste. Merope ist seine vermeintliche Mutter, tatsächlich aber seine Pflegemutter. Laios ist sein leiblicher Vater, den er tötet. Sophokles ist der antike griechische Tragödiendichter, der das Stück „König Ödipus“ schrieb.

Zu 3.) Shen Te, der gute Mensch von Sezuan, ist Prostituierte und Tabakladenbesitzerin.

Zu 4.) Alle Motive kommen vor: die Blumenhändlerin Eliza Doolittle soll mit Hilfe phonetischer Übungen, wie der Textzeile: „Es grünt so grün, wenn Spaniens Blüten blühen“, gesellschaftsfähig werden, was ein Besuch der Pferderennbahn abschließend beweisen soll.

# Isenburger Kunstschaaffende im Porträt: Kati Conrad



© Kati Conrad

**Kati Conrad fotografiert in schwarz-weiß. Eigentlich mehr schwarz als weiß. 2019 erschien ihr Fotobuch mit dem Titel ‚Selective Perception‘. Kunsthistoriker Marco Thoms spricht mit der Neu-Isenburger Künstlerin und Streetfotografin über ihre Arbeiten.**

Kati, wer dich kennt erlebt dich als engagierten, vielseitig interessierten und kommunikativen Menschen – kurzum als lebhaften Charakter. Deine Fotos hingegen beschränken sich ganz klar auf Schwarz und Weiß (und alle Schattierungen dazwischen) und haben nicht selten einen skurrilen und teils morbiden Charme. Ich glaube, viele Leute sind zunächst irritiert, weil das so gar nicht zusammenpassen will. Empfindest du das auch so? Wie siehst du dich selbst? Das werde ich tatsächlich öfter gefragt, lieber Marco. Was man als Künstler\*in erschafft, ist immer ein Ausdruck davon, wie man die Welt wahrnimmt und mit ihr interagiert. Nur weil das, was durch meine Bilder aus mir herauskommt, düster und merkwürdig ist, muss das nicht

auch für meine Kommunikation mit anderen Menschen gelten. Ich denke, in jedem von uns sind immer beide Aspekte vorhanden, das äußert sich auf ganz vielfältige Weise. Und das steckt eigentlich auch in meinen Bildern, wie Du schon selbst sagst: Schwarz und Weiß und alle Schattierungen dazwischen.

In deinen Fotos finden sich immer wiederkehrende Motive wie z.B. Spiegelungen und Silhouetten. Was fasziniert dich daran, warum kommst du immer wieder darauf zurück?

Beim Fotografieren auf der Straße oder in Cafés erlebt man ja meistens ganz alltägliche Szenen: Menschen laufen vorbei oder sitzen irgendwo herum, das war's. Ich versuche, diesen Augenblicken andere, spannendere Ansichten zu entlocken, indem ich ungewöhnliche Perspektiven einnehme oder durch Spiegelungen zwei Szenen überlagere. Für ein schönes Silhouettenfoto stehe ich oft stundenlang an derselben Stelle, bis jemand vorbeikommt, der genau die richtige Form hat und im richtigen Moment die richtige Bewegung

macht. Am Ende möchte ich ein Bild haben, das mich auf irgendeine Art und Weise berührt. Die Realität so exakt und so scharf wie möglich abzubilden, ist nicht mein Ziel.

Das ist interessant, denn eigentlich möchte man meinen, dass du aufgrund dessen die technischen Möglichkeiten deiner Kamera viel stärker ausnutzt – Effekte durch Beleuchtung, verschiedene Objektive, Filter oder ähnliches bemerkt man in deinen Arbeiten aber eher weniger. Gibt es eine bestimmte Philosophie oder ein Vorbild, das dich in deiner Arbeitsweise beeinflusst hat?

Während meines Studiums auf der Mathildenhöhe in Darmstadt legte mein Professor Wert darauf, dass wir ganz in der Tradition von Henri Cartier-Bresson arbeiten, dem wahrscheinlich bekanntesten Streetfotografen. Das bedeutet: kein Blitz, kein Teleobjektiv, kein Zoomen, kein nachträglicher Bildausschnitt. So arbeite ich eigentlich bis heute. Das ist ziemlich minimalistisch und es kommt sehr darauf an, den richtigen Moment zu erwischen und sich nah genug ans Motiv heranzutrauen. Idealerweise lernt man auch, ein bißchen in die Zukunft zu sehen. Welche Kamera man verwendet, ist dabei eigentlich egal. Cartier-Bresson sagte hierzu: „Über Fotografie gibt es nichts zu sagen, man muss hinsehen.“

Weitere Arbeiten von Kati Conrad sind auf [www.katiconrad.de](http://www.katiconrad.de) zu sehen. Das Buch ‚Selective Perception‘ ist in der Frankfurter Leica-Galerie erhältlich.

# Kleiner Ort – Riesen der Lüfte

## Eine Schnitzeljagd durch die Zeit

Von Christian Kunz, Leiter der Museen

**D**as Zeppelin-Museum Zeppelinheim ist bekannt für seine herausragenden Objekte zur Luftschiffahrtgeschichte wie die Buglampe von Zeppelin LZ 129 „Hindenburg“ oder den großen Maybachmotor von LZ 127 „Graf Zeppelin“.

Überzeugend auch die Hands-On-Stationen zum Ausprobieren und Experimentieren und der Virtual-Reality-Rundgang durch den letzten großen Zeppelin LZ 130 „Graf Zeppelin“. Darüber hinaus ist es mit seinen Exponaten zur Siedlungsgeschichte Zeppelinheims nicht nur Technikmuseum, sondern auch das Heimatmuseum der Siedlung. Aber wie kann man Siedlungs- und Luftschiffahrtsgeschichte handlungsorientiert und unterhaltsam anbieten, wenn das Museum gerade nicht zugänglich ist? Eine Antwort hat das Team des Zeppelin-Museums Zeppelinheim mit der **App „Actionbound“** gefunden. „Gamification“, also das spielerische Herangehen an normalerweise nicht spielnahe Themen, ist in der Museumspädagogik in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Mit der App „Actionbound“ kann man spannende, lustige und lehrreiche Smartphone- und Tablet-Rallyes spielen. Diese Schnitzeljagden, „Bounds“ genannt, kombinieren die klassische Schnitzeljagd mit modernen Spielelementen.

Der Bound „Kleiner Ort – Riesen der Lüfte“ startet und endet am Zeppelin-Museum Zeppelinheim.



© Zeppelin-Museum Zeppelinheim

Um loszulegen wird einfach die Actionbound-App in App Store oder Google Play kostenlos heruntergeladen und dann der QR-Code mit der App eingescannt. Der Download der App kann am Zeppelin-Museum Zeppelinheim über das freie W-Lan der „Digitalen Dorflinde“ erfolgen, ohne das eigene Datenvolumen zu belasten. Die Schnitzeljagd lässt sich alleine oder als Gruppe spielen. Quizfragen, Orte die gefunden werden müssen, viele Fotos aus der Gründungszeit Zeppelinheims und Hörbeiträge von Zeitzeugen sorgen für einen unterhaltsamen Erkundungsgang in die Geschichte Zeppelinheims. Die Strecke beträgt insgesamt etwa 2 Kilometer und ist mit den Aufgaben in etwa 90 Minuten zu bewältigen.

Die letzten vier Stationen sind im Museum angesiedelt und als Bonus programmiert. Wenn man Fragen

falsch beantwortet, werden keine Punkte vom Gesamtergebnis abgezogen. So kann man einen kleinen Einblick in das Museum erhaschen, auch wenn es noch geschlossen ist. Nach der Öffnung des Museums kann gleich mit vielen Objekten und deren Geschichte und Geschichten an den Bound angeknüpft werden. Auch für Schulklassen gibt es den Bound „Kleiner Ort – Riesen der Lüfte“, dafür können durch das Zeppelin-Museum Zeppelinheim Tablets zur Verfügung gestellt werden. Museumspädagogische Guides unterstützen die Schnitzeljagd vor Ort.

Der QR-Code zum Start des Bounds ist auch bei geschlossenem Museum am Museumseingang zu finden



und lässt sich in der Actionbound-App einlesen. Dann kann es sofort losgehen! ➔



# Kultur erleben – per Rad und per Pedes

**Radtouren und Spaziergänge, die auch für Familien mit Kindern geeignet sind, führen rund um Neu-Isenburg. Kultur, Natur, Geschichte, Merkwürdigkeiten und Sagenhaftes fließen bei den KulTouren ein und verlocken zur Erkundung der Heimat und Erforschung der Region. Die KulTouren sind als Büchlein in der edition momos erschienen. Wir starten mit der zweiten Tour.**

**KulTour 2:** Straßenbahndhaltestelle – Mörderbrunnen – Försterwiesenweiher – Kesselbruchweiher – Straßenbahndhaltestelle (3,5 km)



© Christoph Golla

## Schillerruhe

Wir starten an der **STRASSENBAHNENDHALTESTELLE**, die bereits zum Frankfurter Stadtgebiet gehört, und überqueren die Darmstädter Landstraße (B3).

Die Straßenbahndhaltestelle war früher die Endstation der Waldbahn, einer Dampfstraßenbahn, die von Sachsenhausen nach Neu-Isenburg führte. Neu-Isenburg wurde mit dieser Verkehrsanbindung nach Frankfurt zum beliebten Wohnort für Arbeiter. Die Waldbahn wurde 1889 eingeweiht, 1929 elektrifiziert und ist bis heute als Straßenbahn Nr. 17 in Betrieb.

Ein Schild weist den Radweg F6 Richtung Mainufer/Lerchesberg aus. Wir folgen dem Schotterweg parallel zur B3, der uns unter der Autobahn durch leitet. An der ersten Abzweigung im Wald führt uns der Weg durch ein Holztor zu einem kleinen Platz. Links stehen zwei Bänke, rechts, einige Meter vom Weg ab, ist die **SCHILLERRUHE**.

„Schiller mit Streicher auf der Flucht 1782“ ist auf dem großen Stein zu lesen. Ein Jahr zuvor hatte Schiller sein Theaterstück „Die Räuber“ geschrieben, das von freiheitsbegeisterten Jugendlichen stürmisch aufgenommen wurde. Trotz des ausdrücklichen Verbotes von Herzog Karl Eugen von Württemberg, war Schiller mit seinem Freund Andreas Streicher zur Uraufführung seines Theaterstückes nach Mannheim gereist. Der Herzog warf Schiller für zwei Wochen ins Gefängnis und verbot ihm „dergleichen Zeugs“ zu schreiben. Woran Schiller sich natürlich nicht hielt und so kam es zur Flucht, die ihn und Streicher erst von Stuttgart, wo Schiller als Regimentsmedikus beschäftigt war, nach Mannheim führte, dann über Frankfurt nach Bauerbach. Hier gewährte ihm die Mutter eines ehemaligen Mitschülers Asyl.

Wir bleiben auf dem breiten Waldweg, der Schillerschneise, und biegen nach 300 Metern bei der zweiten Abzweigung links in die Mörderbrunnenschneise ein. Der Weg führt leicht bergab. Vor dem Bach und der kleinen, steingesäumten Brücke führt ein Waldpfad rechts ab, dem wir folgen. Der Weg führt zum **MÖRDERBRUNNEN** und unsere Fantasie macht den Ort spektakulärer, als er auf den ersten Blick zu sein scheint. Die Sage vom Mörderbrunnen: „In diesem Brunnen lebte einst eine wunderschöne Fee, auf die ein junger Jäger sieben Jahre warten sollte, um sie durch seine



Treue zu erlösen. Die Fee schenkte dem Jäger einen Ring mit einem leuchtenden Stein, der seinen Glanz verlieren sollte, wenn der Jäger der Wasserfee untreu würde. Ein Bursche, der dem Jäger folgte, verliebte sich in die Wasserfee und ermordete den Jäger. Den Ring nahm er an sich und erzählte der Fee von der angeblichen Untreue des Jägers. Die Wasserfee aber erkannte am blutrot verfärbten Stein des Ringes, dass der Bursche ihren Liebsten ermordet hatte und erwürgte ihn. In mond hellen Nächten soll die Fee noch heute jammern und klagen“. Der Mörderbrunnen ist eine von mehreren Quellen im Stadtwald.

Wir folgen dem Weg, der als Waldlehrpfad viele Informationen zu den Bäumen am Wegrand bietet, bis wir halblinks auf den **FÖRSTERWIESENWEIHER** stoßen.



Försterwiesenweiher



Kesselbruchweiher

Links geht es vorbei an einer großen Weide mit schattiger Bank und dann gleich wieder rechts auf den Pfad in Seenähe. Wir umrunden den Försterwiesenweiher halb, kommen an den Försterwiesen vorbei und gelangen direkt zum Kesselbruchweiher.

Der Försterwiesenweiher ist ein Rückhaltebecken für Sickerwasser und 0,7 Hektar groß. Die Försterwiese, die dem See seinen Namen gegeben hat, wurde bereits 1795 erwähnt. Der damalige Förster durfte dort zwei Kühe als „Nahrungsvieh“ halten.

Auch um den **KESSELBRUCHWEIHER** führt ein Rundweg, dem wir zunächst linksseitig folgen.

Der Kesselbruchweiher ist eine ehemalige Kiesgrube. 1963–1965 wurde der Kesselbruchweiher angelegt, der von Grundwasser gespeist wird. Seerosen und Rohrkolben machen den 2,4 Hektar großen See zum idyllischen Ort. Viele Ruhebänke laden ein Wasservogel zu beobachten, die auf der Insel im See brüten. Zwischen Stockenten, Teichhühnern, Blässhühnern und Zwergtauchern tummeln sich die „eingelackten“ Mandarinenten. Schildkröten, die von unglücklichen Zeitgenossen im See ausgesetzt wurden und effektiv heimische Fischarten, Amphibien und Reptilien verdrängen, wärmen sich auf den Aststümpfen in der Sonne.

An den drei Bänken auf der Lichtung verlassen wir den See, biegen halbrechts auf den breiten Weg ein und gleich wieder rechts in die Schillerschneise. Schnurgerade führt uns der Weg zurück zur Schillerruhe, durch das Holztor links am Bach entlang, unter der Autobahn durch, zurück zur Straßenbahndienststelle. ☺

(aus: KulTour – rund um Neu-Isenburg.  
Herausg. Edition momos Verlagsgesellschaft mbH)



# Essen ist Kultur, Kochen ist Kultur: Fair-Trade Rezepte aus aller Welt zum Nachkochen.



© Dr. Bettina Stuchard

## BULGUR-KRÄUTER-SALAT

### Zutaten

für 4 Personen

150 g	Bulgur*
250 ml	Salzwasser
2 Stück	Tomaten
150 g	Salatgurke
1 Stück	Frühlingszwiebel
200 g	glatte Petersilie
6 EL	Zitronensaft
1 Stängel	frische Minze (alternativ 2 EL Pfefferminztee*)
4 EL	Olivenöl*
Nach Gusto	Salz*, Pfeffer*

\*Produkte aus dem Weltladen

### So geht's:

Den Bulgur in einer Schüssel mit dem kochenden Salzwasser übergießen und ca. 15 Min. quellen lassen. Mit dem Zitronensaft vermischen und eine Stunde ziehen lassen.

Inzwischen die Tomaten kreuzweise einritzen, mit kochendem Wasser übergießen, Haut und Kerne entfernen und das Fleisch fein würfeln.

Die Gurke schälen, entkernen und fein hacken.

Frühlingszwiebel und Petersilie (sowie die frische Minze) fein schneiden.

Nach der einen Stunde Ziehzeit des Bulgurs alle vorbereiteten Zutaten sowie die Minze und das Olivenöl hinzufügen, gut durchmischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Vor dem Servieren mind. ½ Stunde in den Kühlschrank stellen.

(aus: Neu-Isenburg kocht fair. Herausg. in Kooperation von der Stadt, der Steuerungsgruppe Fairtrade Neu-Isenburg und dem Weltladen.)

# Buchbesprechung

## Gut gefallen hat mir zuletzt: Lacroix und der Bäcker von Saint-Germain von Alex Lépïc.

Von Andrea Fröhlings, Diplom-Bibliothekarin in der Stadtbibliothek

**Alex Lépïc, geboren 1980 in Paris, ist in Deutschland aufgewachsen, und weiterhin weiß niemand, wer sich hinter diesem Pseudonym verbirgt. Seine Krimis entstehen auf den Terrassen der Pariser Bistros. Gerade arbeitet er an seinem vierten Fall um Commissaire Lacroix. Von Lepic sind in dieser Reihe bereits erschienen sein 1. Fall „Lacroix und die Toten vom Pont Neuf“ und sein 3. Fall „Lacroix und die stille Nacht von Montmartre“. Mit „Lacroix und das Sommerhaus in Givenchy“ ist Lacroix 4. Fall in Vorbereitung. (Juni 2021).**

Im Mittelpunkt des Kriminalromans steht Commissaire Lacroix, ein kauziger, aber sympathischer Kommissar. Gern nennt ihn sein Umfeld „Maigret“, denn als Kommissar raucht er nicht nur Pfeife, er trägt auch Trenchcoat und Hut. Er wird frühmorgens in eine der bekanntesten Pariser Bäckereien gerufen. Maurice Lefèvre, ein Bäckermeister, hat zum zweiten Mal in Folge den Wettbewerb um das beste Baguette der Stadt gewonnen. Der Gewinner darf ein Jahr lang den Élysée-Palast beliefern. Die Pariser\*innen stehen jeden Morgen vor seiner Boulangerie Schlange. Am Morgen nach der Prämierung wird er erschlagen in seiner Backstube gefunden. In den Focus von Lacroix' Ermittlungen geraten die Mitbewerber\*innen des Bäckers und eine frühere Geliebte. Commissaire Lacroix weiß: Wenn es um ihr Baguette geht, kennen die Pariser\*innen kein Pardon. Alex Lépïc hat seinen zweiten Paris-Krimi veröffentlicht. Es ist ein veritabler Krimi, der voller unerwarteter Wendungen und Überraschungen

steckt und der die Leser\*innen in die wunderschöne Metropole Paris führt. Die Stärke dieses Buches liegt auch in den sehr genauen Beschreibungen verschiedener markanter Punkte in Paris. Die Innenseiten zeigen eine Karte von Paris. Neben einigen Sehenswürdigkeiten, die der Orientierung dienen, sind einige Orte des Geschehens aufgezeichnet. Commissaire Lacroix liebt Spaziergänge, seine Frau und gutes Essen. Moderne Technik hingegen verschmäht er. Lépïc kennt die Seele der Pariser\*innen und gibt interessantes Insiderwissen preis. Es handelt sich um einen schön geschriebenen, kurzweiligen und amüsanten Krimi, in dem man in das Paris des 21. Jahrhunderts eintaucht. Mit Lacroix geht man durch die Rues und über die Boulevards der Stadt Paris, geht in die Bistros und riecht den Duft aus den Boulangerien.

Wer Paris liebt und Maigret verehrt, sollte Commissaire Lacroix unbedingt kennenlernen. Lacroix weckt in uns die Reise- und Leselust. Dieser bis zum Schluss spannende, herrlich französische Krimi gehört in jedes Reisegepäck von Paris-Reisenden! 📖

Bücher von Alex Lépïc und weitere andere Medien können Sie in der Stadtbibliothek Neu-Isenburg entleihen. Den Medienbestand sowie die aktuellen Öffnungszeiten der Bibliotheken finden Sie hier: <https://neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/stadtbibliothek>



---

#### **Hugenottenhalle Neu-Isenburg**

Frankfurter Str. 152, 63263 Neu-Isenburg  
Tel. 06102 747 410 -419 und -434, [www.hugenottenhalle.de](http://www.hugenottenhalle.de)

#### **Frankfurt Ticket RheinMain in der Hugenottenhalle**

Vorverkaufsstelle aktuell geschlossen.  
Tickets online: [www.frankfurt-ticket.de](http://www.frankfurt-ticket.de) Tel. 069 13 40 400

#### **Ristorante Tonino in der Hugenottenhalle**

Speisen zum Mitnehmen und Heimservice.  
[www.ristorante-tonino.de](http://www.ristorante-tonino.de)  
Tel. 06102 770430

#### **Stadtmuseum Haus zum Löwen**

Löwengasse 24, 63263 Neu-Isenburg  
Aktuell geschlossen.  
360° Museumsrundgang auf [www.haus-zum-loewen.de](http://www.haus-zum-loewen.de).  
Tel. 06102 5609194

#### **Zeppelin-Museum Zeppelinheim**

Kapitän-Lehmann-Straße 2, 63263 Neu-Isenburg  
Aktuell geschlossen. Tel. 06102 5609194

#### **Bürgerhaus Zeppelinheim/Zeppelintheater**

Kapitän-Lehmann-Straße 2, 63263 Neu-Isenburg  
Aktuell geschlossen. Tel. 06102 747434  
360° Museumsrundgang auf  
<http://zeppelin-museum-zeppelinheim.de/>

#### **Dezernat für Kultur und Sport**

Fb Leitung Kulturbüro: Dr. Bettina Stuckard  
Tel. 06102 747415 [bettina.stuckard@stadt-neu-isenburg.de](mailto:bettina.stuckard@stadt-neu-isenburg.de)

#### **Gebührenpflichtige Parkplätze**

Tiefgarage Hugenottenhalle und  
Parkhaus Nord Isenburg-Zentrum


Stand Mai 2021. Änderungen vorbehalten.  
Aktuelles Programm siehe [www.hugenottenhalle.de](http://www.hugenottenhalle.de)



**Informieren Sie sich aktuell über das Kulturangebot der Hugenottenhalle und melden Sie sich für unseren Newsletter an.**

#### **Impressum**

Alle Texte soweit nicht anders angegeben: Dr. Bettina Stuckard  
Herausgegeben vom Magistrat der Stadt Neu-Isenburg/Kulturbüro  
Auflage: 1.000 Exemplare  
Sonderpublikation während der  
pandemiebedingten Kultur-Einschränkungen.  
Der KULTURbLOCK ersetzt aktuell den Kulturkalender  
und den Newsletter der Hugenottenhalle.  
Erscheinung: Mai, Juni, Juli, August 2021  
auch unter: [www.hugenottenhalle.de](http://www.hugenottenhalle.de)

STADT  NEU-ISENBURG